

I. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

19. März 1954

106/A.B.

zu 131/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

In Beantwortung der Anfrage der Abg. Dipl.-Ing. Dr. Scheuch und Genossen, betreffend Lautsprecheranlagen auf den Bahnhöfen der Österreichischen Bundesbahnen, teilt Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe Dipl.-Ing. Waldbrunner folgendes mit:

Von den bei den Österreichischen Bundesbahnen derzeit in Betrieb stehenden Bahnhofslautsprecheranlagen stammen rund drei Viertel aus den Anfangsjahren des Krieges und entsprechen wohl nicht mehr voll den modernen technischen Anforderungen. Die Bundesbahnverwaltung ist daher dauernd bestrebt, den Umbau dieser Anlagen in moderne nach Maßgabe der hierfür zur Verfügung stehenden Mittel durchzuführen.

Das gleiche Augenmerk wird auch den nach dem Kriege errichteten Anlagen zugewendet, denen vorerst infolge der nachkriegsbedingten schwierigen Materialbeschaffung gewisse Mängel anhafteten.

Soweit Bahnhofsneubauten in Betracht kommen, werden bereits bei deren Planung durch Heranziehung von Sachverständigen auf dem Gebiete der Elektroakustik jene baulichen Maßnahmen getroffen, die eine möglichst günstige Akustik gewährleisten.

Was schließlich die Sprechtechnik der Ansager anlangt, ist auch hier die Bundesbahnverwaltung seit längerer Zeit bemüht, das hierfür in Betracht kommende Personal in laufend geführten Schulungskursen entsprechend auszubilden.

- . . . -